

Vorlage für die Sitzung des Senats am 22. September 2020

EFRE-Programm Land Bremen 2014-2020

Förderung des Zukunftskonzepts Betriebsfestigkeit Rotorblätter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Bremerhaven (IWES)

Hier: Mehrkosten Bauphase

A. Problem

Der Senat stimmte am 21.2.2017 der Förderung der Baumaßnahme Halle Rotorblattprüfstand im Rahmen des Projektes Zukunftskonzept Betriebsfestigkeit Rotorblätter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Bremerhaven (IWES) zu. Der ursprünglichen Planung zufolge sollten für den Hallenbau investive Mittel in Höhe von 3.444 T€ erforderlich sein, die zu jeweils einem Drittel aus EU-Gemeinschaftsmitteln (EFRE), Bundesmitteln und Landesmitteln finanziert werden sollten. Dem Einsatz von Landesmitteln in Höhe von 1.148 T€ stimmte der Senat zu.

Ursprünglich war geplant, eine Halle von 60 m Länge zu errichten. Im Dezember 2019 zeichnete sich ab, dass der Zuwendungszweck mit der bewilligten Zuwendung nicht erreicht werden kann. Demnach sind Einsparungen erforderlich, um die bewilligte Zuwendung in Höhe von 3.444 T€ einhalten zu können. Im Wesentlichen ist die Erhöhung der Kosten auf gestiegene Kostenansätze bei den Bauwerkskosten und hier insbesondere für den für die Hallenkonstruktion erforderlichen Stahl zurückzuführen. In Folge dessen sollte die Länge der Halle auf 30 m verkürzt werden. Im Frühjahr 2020 teilte die Fraunhofer-Gesellschaft mit, dass selbst mit der reduzierten Hallenlänge eine Umsetzung des Bauvorhabens mit der bewilligten Summe nicht möglich sei. Nach aktuellem Planungsstand ergeben sich selbst bei dieser reduzierten Variante Mehrkosten in Höhe von 585 T€.

B. Lösung

Das IWES ist mit seiner Kompetenz in der Rotorblattprüfung ein international gefragter Forschungspartner. Das neue Konzept der segmentierten Rotorblattprüfung, das in den Projektphasen I und II des Projekts „Zukunftskonzept Betriebsfestigkeit Rotorblätter“ verifiziert wurde, stellt eine neue Entwicklung hin zu zeit- und kostensparendem Testen von besonders langen Rotorblättern, wie sie insbesondere in Offshore-Windenergieanlagen zum Einsatz kommen, dar. Namhafte Rotorblatthersteller haben ihr Interesse an der segmentierten Blattprüfung bekundet. Für diese Prüfmethode ist die neu zu erstellende Halle unerlässlich. Um Aufträge wichtiger Kunden zu akquirieren und zu bearbeiten, sollte die Prüfhalle zügig errichtet werden, und zwar ohne Abstriche in der Ausführung. Die Mehrkosten in Höhe von 585 T€ sollten übernommen werden. Die Mehrkosten sollen nach dem selben Schlüssel wie das Bauvorhaben, zu jeweils einem Drittel von Bund, über die EU-Gemeinschaftsfinanzierung

(EFRE) und über die Kofinanzierung der EU-Mittel durch das Land Bremen, mit jeweils 195 T€ finanziert werden. Der koordinierende Zuwendungsgeber BMBF hat zugestimmt, dass bei der Erstellung der Bauunterlage die Mehrkosten berücksichtigt werden sollen.

Die Fraunhofer-Gesellschaft hat bestätigt, dass die inhaltlichen Ziele des Projektes trotz der Hallenverkürzung dennoch erreicht werden können und die Wirtschaftlichkeit der segmentierten Blattprüfungen gegeben ist. Der eigentliche Prüftisch, die Mess- und Prüftechnik und die Durchführung der Prüfung bleiben von der Längenreduktion der Halle unberührt. Die Attraktivität des Prüfstandes für die Blatthersteller wird weiterhin gegeben sein. Durch die verkürzte Halle wird sich voraussichtlich der Aufwand der Prüfung erhöhen, diesen Herausforderungen wird das IWES aber begegnen können.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle Auswirkungen

Der Senat hatte in seiner Sitzung am 21.02.2017 die folgende Finanzierung der Baumaßnahme beschlossen (in Euro):

Finanzierung der Halle des Zukunftskonzepts Rotorblattprüfung - alt -					
Kosten Bau	2019	2020	2021	2022	Gesamt
Gesamtkosten €	1.722.000	1.722.000	0	0	3.444.000
Anteil Bund (nachrichtlich) €	574.000	574.000	0	0	1.148.000
Anteil EU-Gemeinschaftsfinanzierung €	574.000	574.000	0	0	1.148.000
Davon					
EFRE-Anteil SWH €	291.869	386.569			678.438
EFRE-Anteil SWAE €	282.131	187.431			469.562
Kofinanzierung Bremen €	574.000	574.000	0	0	1.148.000
Davon					
Kofinanzierung SWH €	291.869	386.569	0	0	678.438
Kofinanzierung SWAE €	282.131	187.431	0	0	469.562

Durch die oben ausgeführten Kostensteigerungen, die mit Verzögerungen bei der Projektumsetzung verbunden sind, ergibt sich die nachfolgende Finanzierung des Vorhabens.

Finanzierung der Halle des Zukunftskonzepts Rotorblattprüfung - neu -					
Kosten Bau	2019	2020	2021	2022	Gesamt
Gesamtkosten €	0	550.000	2.894.000	585.000	4.029.000
Anteil Bund (nachrichtlich) €	0	183.333	964.667	195.000	1.343.000
Anteil EU-Gemeinschaftsfinanzierung €	0	183.333	964.667	195.000	1.343.000
Davon					
EFRE-Anteil SWH €	0	108.345	570.093	195.000	873.438
EFRE-Anteil SWAE €	0	74.988	394.574	0	469.562
Kofinanzierung Bremen €	0	183.334	964.666	195.000	1.343.000
Davon					
Kofinanzierung SWH €	0	108.346	570.092	195.000	873.438
Kofinanzierung SWAE €	0	74.988	394.574	0	469.562

Die EU-Gemeinschaftsmittel stehen im Rahmen der Kontingente der Senatorin für Wissenschaft und Häfen und der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa im EFRE-Programm 2014 – 2020 zur Verfügung (siehe Ziffer 4 des Senatsbeschlusses vom 11.2.2014 zur Vorlage „Neue EU-Förderperiode 2014 - 2020“ zur „Programmierung Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)“ vom 31.1.2014).

Die Landesmittel der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa werden aus dem EU-Programm EFRE 2014-2020 – investiv – zur Verfügung gestellt.

Das Land Bremen wendet einschließlich der EU-Gemeinschaftsmittel (der Bund betrachtet sie als abzusetzende Drittmittel) einen Betrag von 2.686 T€ auf. Damit erhöht sich die Beteiligung Bremens um 390 T€. Dieser Betrag wird zu jeweils 50 % abgedeckt aus EFRE- und aus Landesmitteln.

Die Landesmittel der Senatorin für Wissenschaft und Häfen werden innerhalb des Produktplans 24 Hochschulen und Forschung und in der Finanzplanung im Produktbereich 24.03. Forschungsförderung im Forschungsbereich zur Verfügung gestellt werden. Für die Sicherstellung der Ausfinanzierung der entstandenen Mehrkosten i. H. v. 390 T€ (EFRE- und Kofinanzierungsanteil Bremens) ist eine prioritäre Berücksichtigung im Rahmen der Aktualisierung der maßnahmenbezogenen Investitionsplanung für das Jahr 2022 i. H. v. 390 T€ bei der Hst. 0292.893 71-0, Investitionszuschuss an die Fraunhofer Ges., PGR 24.03.01, innerhalb des PPL 24 -Hochschulen und Forschung- erforderlich.

Die Kostensteigerung wird hinsichtlich der steigenden Anteile der EFRE-Mittel und der nationalen Kofinanzierung in Höhe von jeweils 195 T€ ausschließlich aus dem EFRE-Kontingent Wissenschaft und den Landesmitteln aus dem Produktplan 24 abgedeckt. Die Finanzierungsanteile der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa verändern sich gegenüber dem ursprünglichen Beschluss nicht.

Der Fraunhofer-Ausschuss soll in seiner Sitzung am 19. und 20. November 2020 der Finanzierung insgesamt und dem Beitrag des Bundes zur Finanzierung zustimmen.

Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Mit der Vorlage sind keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen für den bremischen Haushalt verbunden.

Gender-Prüfung

Basierend auf Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 zu den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds, die auch den EFRE-Fonds umfasst, ist auch im Operationellen Programm Bremen für die EFRE-Förderung 2014-2020 die Gleichstellung von Männern und Frauen als Querschnittsziel festgehalten. So sind beispielsweise die Zuwendungsempfänger im Innovationsbereich angehalten, bei gleicher Eignung Frauen bevorzugt einzustellen, um den unterdurchschnittlichen Anteil von Frauen in Wissenschaft und FuE zu erhöhen. Jedes zur Förderung ausgewählte Vorhaben unterliegt einem Monitoring hinsichtlich des Querschnittsziels Gleichstellung von Männern und Frauen. Gleichzeitig wird im Monitoring bei der Erhebung der durch das Projekt entstandenen Arbeitsplätze auch das Geschlecht der Arbeitskräfte dokumentiert.

Das Fraunhofer IWES verfügt als anwendungsnahe FuE-Einrichtung über ausgearbeitete Genderstrategien. Als Fraunhofer Institut verfolgt das IWES das Ziel der Fraunhofer-Gesellschaft, den Frauenanteil in der angewandten Forschung zu erhöhen. Einen Schwerpunkt setzt die Fraunhofer-Gemeinschaft dabei auf die Work-Life-Balance und das Diversity Management. Neben frauenfördernden Instrumenten unterstützt Fraunhofer die Kinderbetreuung und eine aktive Vaterschaft.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei und dem Senator für Finanzen abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Vorlage ist nach Befassung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit und des Haushalts- und Finanzausschusses für die Öffentlichkeit geeignet und soll in das zentrale Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz eingestellt werden.

G. Beschluss

1. Der Senat stimmt zu, dass für die Abdeckung der Mehrkosten für die Baumaßnahme Halle Rotorblattprüfstand für die segmentierte Blattprüfung des IWES im Rahmen des EFRE-Programms 2014 – 2020 in Höhe von 195 T€ zusätzliche Landesmittel eingesetzt werden.
2. Die Finanzierung der zusätzlichen Landesmittel in Höhe von 195 T€ sowie der EFRE-Mittel in Höhe von 195 T€ wird im Vollzug in voller Höhe aus dem Produktplan 24 -Hochschulen und Forschung- dargestellt und für das Jahr 2022 – im Rahmen der Aktualisierung der maßnahmenbezogenen Investitionsplanung prioritär innerhalb des Eckwerts der Senatorin für Wissenschaft und Häfen eingeplant.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Wissenschaft und Häfen, den Ausschuss für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit zu befassen und über den Senator für Finanzen die notwendige Zustimmung beim Haushalts- und Finanzausschuss einzuholen.